Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

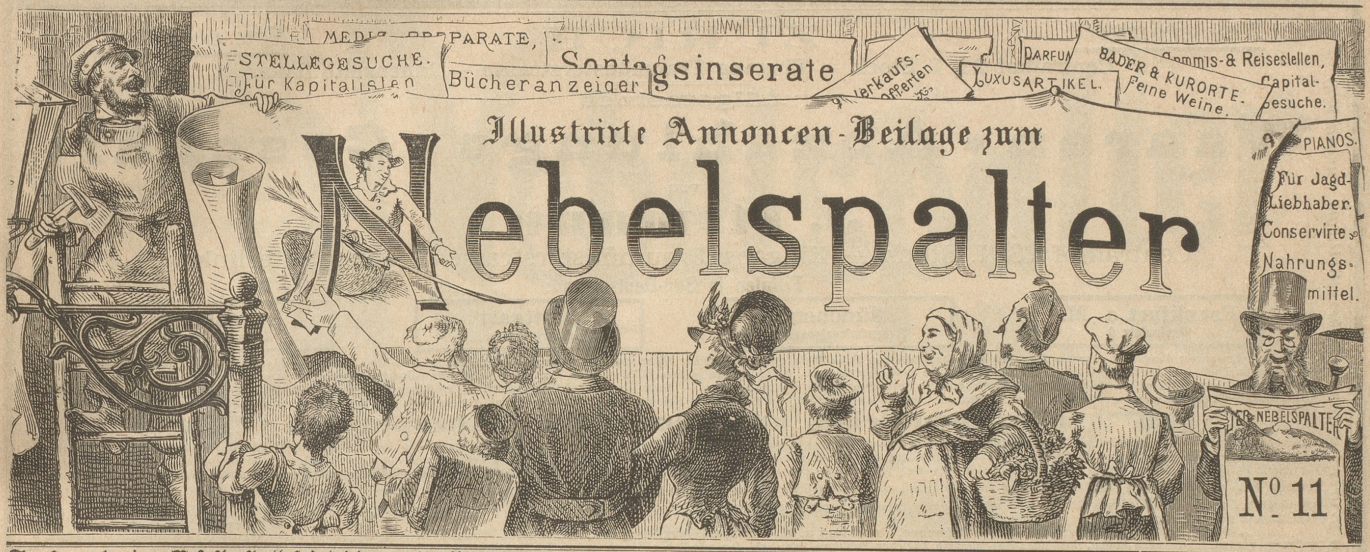
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZÜRICH 1881. 19. März.



Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes von um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine **ganze Woche** aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzusenden an die **Annoncen-Expedition von Orell Füßli & Co.**, Marktgasse 14 Zürich. **Preis pro Zeile 30 Rp.**; bei Wiederholungen wird **großer Rabatt** bewilligt. **Auskunft über alle** in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird **unentgeltlich** ertheilt.

Bierbrauerei.

Ein junger Mann, welcher viele Jahre selbstständig einer größeren Brauerei in Deutschland vorstand, sucht baldmöglichst eine

Braumeisterstelle.

Ueber Fachkenntniß und Tüchtigkeit stehen Referenzen bereit.

Offerten unter Chiffre X H 8070 befördern **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c8070

Ein Techniker

mit langer Praxis sucht sofortige Anstellung beim Eisenbahnbau, Hochbau oder auf einem Bureau, auch übernähme derselbe die Ausführung verschiedener Bauarbeiten, Straßenbauten u. s. w. und die Anfertigung von Plänen aller Art. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten sub O 7984 Z an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [7984

Stelle-Gesuch.

Ein in **Holzspuhlengeschäften** gut bewanderter Mann, der in dieser Branche schon mehrere Jahre als **Vorarbeiter** gewirkt, sucht eine entsprechende Anstellung.

Offerten sub J N 8063 an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [c8063

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (Schuhmacher), der schon längere Zeit in einer Lederhandlung als **Reisender und Magazinier** thätig ist, sucht baldigst in einer größern **Lederhandlung** oder **Schuhfabrik** passende Stelle.

Offerten sub Chiffre O 8075 Z an die Annoncen-Expedition von **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [8075

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter mit guter Schulbildung, schöner Handschrift, deutsch und französisch sprechend, sowie aller weiblichen Handarbeiten mächtig, sucht auf 1. Mai eine Stelle in einem Geschäft, sei es als **Verkäuferin** oder als **Korrespondentin.**

Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten.

Offerten sub O 8066 Z an **Orell Füßli & Co.** in **Zürich.** [8066

Das Billig-Schuhwaarenmagazin

Rennweg 48, Zürich

versendet franco gegen Nachnahme:

Damenbottinen von Matt-, Chagrin- und Kalbleder, solide, elegante Arbeit, Fr. 10 und 13.

Damenzeugstiefel mit Elastique und elegantem Absatz Fr. 7.

Herrenbottinen, dauerhaft, Fr. 13.
do. hochfein Fr. 15 u. 17.50

Wasserdichte Juchtenbottinen mit dreifach geschwillten und geschraubten Doppelsohlen Fr. 17.50

Angabe der Fusslänge in Centimeter erbeten. — Nicht Convenirendes umgetauscht. — Für Solidität wird garantirt. [826]

Export-Brauerei von Eugen Koelle

zum

goldenen Hecht in Ulm a. Donau.

Obige **Export-Brauerei** anerkannt solid und leistungsfähig, erlaubt sich unter **Garantie** gleichmässiger Lieferungen zu empfehlen:

Feines Winterbier | **Feines Lagerbier**
Helles Doppelbier | **Feines Bockbier.**

Diese **Biere,** welche sich sowohl zum offenen **Ausschank** im Fass, sowie zum Abziehen auf **Flaschen** gleich gut eignen, empfehlen sich ihres ausgezeichneten Geschmackes, Hopfen- und Malzgehaltes wegen von selbst, und lade ich Sie hiemit ein, einen Versuch zu wagen.

Probeflaschen und einzelne Fässchen von ca. 30 Liter und Preiscourants stehen zur gefl. Verfügung.

Zürich-Enge, im Februar 1881.

Achtungsvoll

C. Reyhle,

[c836] General-Vertreter für die Schweiz.

Sehr wichtig für Bierbrauer.

Feinste Bierkläre

die Jung- wie Lagerbier dauernd glanzhell macht, für dessen Erfolg ich garantiere, versendet zum sofortigen Gebrauch fertig in ausgezeichneter Qualität.

Zürich, im März 1881.

Otto Henne,

c833] zur Germania.

Ochsenmaulsalat

und

feinst marinirte Häringe

in *sehr pikanter Sauce,* stets frischer Waare empfiehlt

Zürich, im März 1881.

F. O. Henne-Ling,

c832] Niederdorfstrasse No. 5.

Auswanderer nach Amerika

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler,
796] **33** Rennweg **33, ZÜRICH.**

Flobertpatronen,

schweizerische, bis jetzt das Beste in diesem Artikel, selbst die englischen sind übertroffen. Zu haben bei

K. Schefer, Büchsenmacher,
715] **Oetenbachstrasse 13, Zürich.**

Briefkasten der Redaktion.

Lerche. Gewiss unrichtig verstanden; wir meinen nur viel durchbrochen mit Prosa und die Epigramme — kürzer. Das Uebrige soll besorgt werden; es ist viel Hoffnung, dass bis zum angesetzten Termin die Arbeit fertig vorliegt. — **E. Z. i. Z.** Besten Dank für die fidelen Kneipzeitungen; auf den 28. lässt sich vielleicht Einiges verwerthen. — **A. i. Bs.** Da der „Sarganserländer“ Herrn Geel mit Gewalt photographieren möchte, so rathen wir letzterm, sich dabei die gebührende Stellung selbst zu wählen. — **H. H. i. Z.** Ein Vagabund stand jüngst vor dem Dorfrichter, des Bettels angeklagt und aufgefordert, sich zu entschuldigen, behauptete er, die Bibel habe ihn zum Fechten aufgefordert. „Wie so?“ fragte der Richter. „„Nun, es steht ja,““ antwortete der Schlaumeier, „„in Sirach II 1: „Mein Kind, willst du Gottes Diener sein, so schicke dich zur Anfechtung.““ — **Jobs.** Sie finden es unbegreiflich, dass man im Kanton Bern die Todesstrafe wieder einführen will, da es ohne diess unter den Advokaten Schinderknechte genug gebe. Diese Meinung theilen wir nun nicht; lieber den Kopf verlieren, als lebendig geschunden werden. — **O. H. i. R.** Wenn Sie den Frühling „recht innig“ besingen wollen, müssen Sie „ganz einsam“ sein? Würden Sie erhalten, was Ihnen für diese Proben gehörte, wären Sie zehn Jahre sehr einsam. — **F. i. K.** Ein Thurgauer sang jüngst in Frauenfeld vor dem Palais des Durchkauer Redaktors ganz elegisch: „Du bist's dem Ruhm und Ehre gebühret, und Ruhm und Ehre bring ich dir; du bist's der lang schon mich nasführet, und deine Hand ist über mir!“ Diese Klage wird wohl nicht mehr lange tönen, denn so viel wir hören, ist Herr Hui-Bär als Oberrichter nach Petersburg berufen worden und gewillt, dem ehrenvollen Rufe Folge zu leisten. — **Peregrinus.** Gewünschtes kostet für drei Monat L. 4; für neun L. 10; am besten per Postmandat. — **Spatz.** Plagen Sie mir die ohnehin schon geplagten Mönche nicht zu sehr. — **M. R. i. B.** Schon wieder zu spät und zwar um einen Postzug. — **Peter.** Dem Manne soll geholfen werden. — **A. J. i. Cal.** Abgeblitzt zum dritten Male; man glaubt nicht recht daran und wittert einen Scherz dahinter. — **R. i. K.** Leider zu spät; der Mittwoch schliesst ab. — **N. N.** Kleiner Schäker! — **J. M.** Rehbraten wollen Sie lieber als — Kempraten? Wir auch. — **? i. Z.** Warum unser Rathhaus nicht einstürzte, wenn doch die Fundamentirung ganz faul ist? Wahrscheinlich, weil keine gewichtigen Persönlichkeiten drinn waren. — **F. F.** Natürlich erscheint „die Klatschbase“ wieder. Gute Beiträge sind willkommen. — **X.** Schon dagewesen. — **S. R.** Ein Republikaner — und so russisch denken? Pfui! — **E. i. Berl.** In nächster No. — **Dr. S. in Wien.** Besten Dank. — **J. i. L.** Schön in Ton ausgeführte Portraits Ruchonnets werden in den Kunsthandel kommen. Gedulden Sie sich noch einige Tage. — **Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.**